

N^o 7. Ein gar gute Unterwachs-Salben.

Man nimbt rothe Salben 4. 5. oder 6. Loth auch mehr / nachdeme man viel machen will / und so viel Capauner-Schmalz / das im abnehmenden Mond ist gesamblet worden / und in kein Wasser kommen / Cronabethhör ein Hand voll / weissen Zwiffel ein oder zwey Häpel zerschnitten / dieses zusammen gethan / und ob einer Blut sieden lassen / biß der Zwiffel begunt zu rauschen / und die Krafft wohl her auß gesotten / darnach durch ein Tüchl gesyhen / in ein anders Geschirz vermengt / 3. oder 4. Löffel voll Capri-Oel / Baumöl auch darunter / und etwas grösser als einer wällischen Nuß groß Benedische Saiffen darein geschaben / und wieder ein wenig auff der Blut untereinander gerührt / nur gleich daß die Saiffen zergethet / wann man will / kan man die rothe Salben gar auflaffen.

N^o 8. Ein bewehrte Unterwachs-Salben denen Kindern / und für die Brust-Sucht zu brauchen.

Sttlich nimb ein halb Pfund Oel / Capaun-Schmalz / Gänß-Schmalz / Benedische Saiffen / altes Schmeer / jedes ein Viertl Pfund / Safft von gebrannten Zwifel / etliche Löffel voll / setz in einer saubern Pfan über ein Kohlfeuer / laß gemach sieden / doch statts umbgerührt / daß es sich nit anbrennt / je älter das Schmeer ist / je besser ist es / und wann es wohl gesotten hat / thue es in ein Geschirz / und behalts auff / je älter sie ist / je besser wird sie / und so ein Kind unterwachsen ist / so muß mans fein umb die Rippen bey einem Glüt schmiren / doch daß es den Magen nicht berührt / daß muß man etlich Wochen thun / so lediget sich der Schleim fein ab in dem Kind / und wird durchbrüchig und gesund.

Vor die Würm deren Kinder im Leib.

N^o 1. Ist dieses gut.

Man nehm Braunmünzen-Oel / schmir dem Kind den Bauch / und Nabel damit / auch das Kraut im abnehmenden Mond / Pulver weiß in Wein oder Suppen eingeben.

N^o 2. Ein anders.

Nimb ein Rättich / denselben schneid zu dünnen Schnittlen / thue ein guten Löffel voll Honig darüber / stelle es an die Sonnen / wann

wann der Kättich durchgewaicht ist / so wird ein Säßtel darauß / von demselben gibt dem Kind / es treibt die Würm auß.

N^o 3. Für die Würm.

Bem / gib ihnen Aichene Müstel ein / diß tödtet die Würm bey den Kindern.

N^o 4. Die Würm zu tödten.

Benck denen Kindern Allant-Wurken an den Hals / und sied Allant-Wurken in Wein / gib zu Morgens nüchtern ein Tränckl / und diß drey Morgen nacheinander / es tödt die Würm.

N^o 5. Ein anders.

Bem / nimb ein Hand voll Käspappel / 3. Zwifel-Häpel / ein Kättich-Wurken / obige 3. Stuck wohl zerhackt / und in einem Pfund schweinerer Faissen geröst / wann es anfangt dürr zu werden / so druck's wohl auß / dem Kind den Nabel / und die Seyten geschmirrt / tödtet die Würm / und führet's auß.

N^o 6. Mehr ein anders.

Bem / nimb Pfersichblühe-Del / und schmir dem Kind den Bauch darmit / oder Medritat / oder Pomerantschen-Del durcheinander gemischt / und auff den Nabel gelegt.

N^o 7. Ein Wurm-Pflaster.

MEinrauten / Abrutten / jedes 1. Hand voll / thue 13. oder 14. Knoblauch-Zehel darzu / stoß es untereinander / gieß Baumöl darauß / röste es in einer Pfannen / streich's auff ein blaues Papier / besser aber blaues Tuch / leg es dem Kind auff den Nabel / vorhero aber schmier den Nabel mit Hönig / und sträue Buchen-Aschen darauß / hernach lege das Pflasterl über / sätsche es ein / ist das Kind hitzig / so nimb das Weiße von einem Ay unter die vorgemeldten Kräuter / das thue oft / so treibts Würm hinweg / und vergehen.

N^o 8. Ein anders Pflaster darvor.

Nimb ein Schnittten rockenes Brodt / zerbrich es in ein Häferl / gieß gar ein guten Essig darauß / alsdann nimb Aloëpatica, klein pulverisirt / ein Ochsen-Gall / Wermut-Safft / einer Urbeiß groß Affang auch klein gestossen / ein Löffel voll Scorpion-Del / vermisch alles wohl untereinander / über ein linden Kohlfeuer / zu seiner rechten Dicke /

Dat:

darnach nimbs/und streichs warm auff ein Hanneff, Reisten/ und mach
2. Pflaster / das eine lege man denen Kindern auff das Bäuchl / das an-
dere aber auff die Lenden/ es ist gar bewehrt.

N^o 9. Ein anders.

Nimb Gläger, Brandwein / schmir dem Kind das Bäuchl / wann
es schaumbt/ so hat das Kind Würm / des Tag 3. oder 4. mahl
geschmirt/ so ligen sie todt.

N^o 10. Noch ein anders.

Süßlich siede Milch und Knoblauch/das Kind auff den Leibstuhl ge-
setzt / diesen Dampff in Leib gehen lassen / so fallen die Würm
heraus.

N^o 11. Für die Spüll-Würm deren Kinder.

Bem/ laß die Gall von einem Kind, Vieh fein ganz außschneiden/
binds dem Kind auff den Nabel/ so lauffen sie häfftig von ihm.

Für die Wind deren Kinder.

N^o 1. Ist dieses darvor zu brauchen.

DReiß 15. Gran gepulvert / dem Kind in ersten Löffel Koch zu essen
geben/ ist gut vor die Wind/ und henckt sich die Gall und Schleim
darein/ und führet es ohne Ungelegenheit durch den Stuhlgang
auß / man hat es mit grossen Nutzen denen Kindern gebrauchet / etliche
Kinder aber bekommen Hiß darvon.

N^o 2. Ein anders.

Nimb süß Holz-Pulver/ ist köstlich vor die Wind / es muß gar sub-
til seyn/ und allzeit im ersten Löffel Koch zu Morgens ein Messer-
spiß dem Kind gegeben / der Aneiß ist hitzig / und die Kinder be-
kommen oft vor lauter Hiß die Wind-Fraiß / man soll Achtung geben/
ob sie die Augen artlich verkehren / als ob sie blinklen / so stecken ihnen
die Wind im Kopff.

N^o 3. Noch ein anders.

Bem / drey Tropffen Hüner, Därm, Del / auch gezuckertes frisch
Mandl-Del/oder gar ein süßes Baumöl / in einer Hüner, Sup-
pen eingeben.

N^o 4.